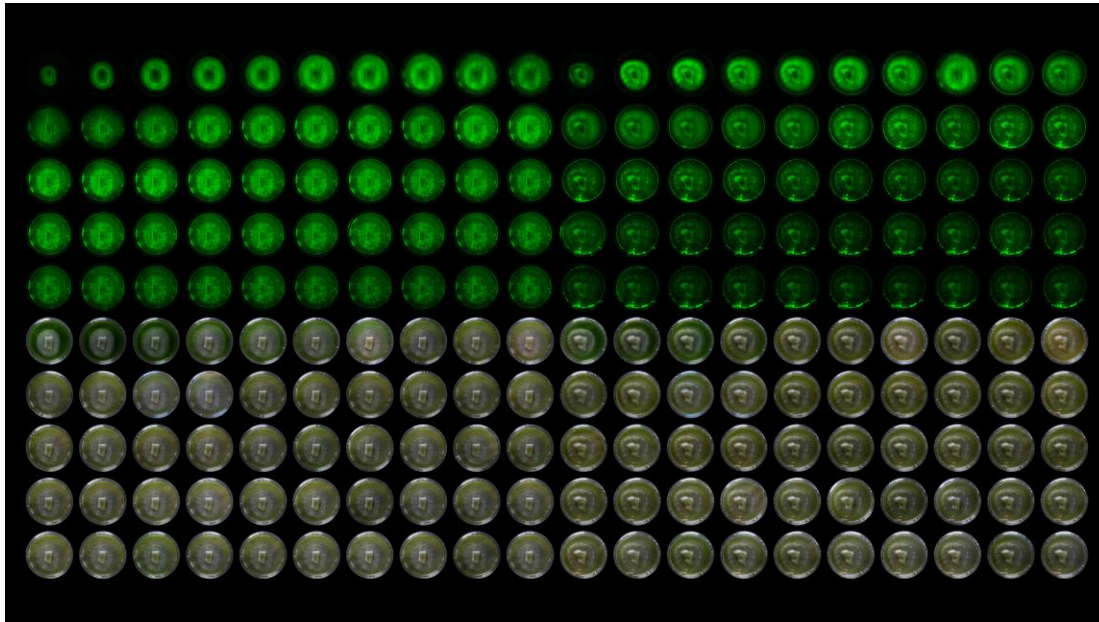


NOWHAUS

Ein Auszug der Ergebnisse:



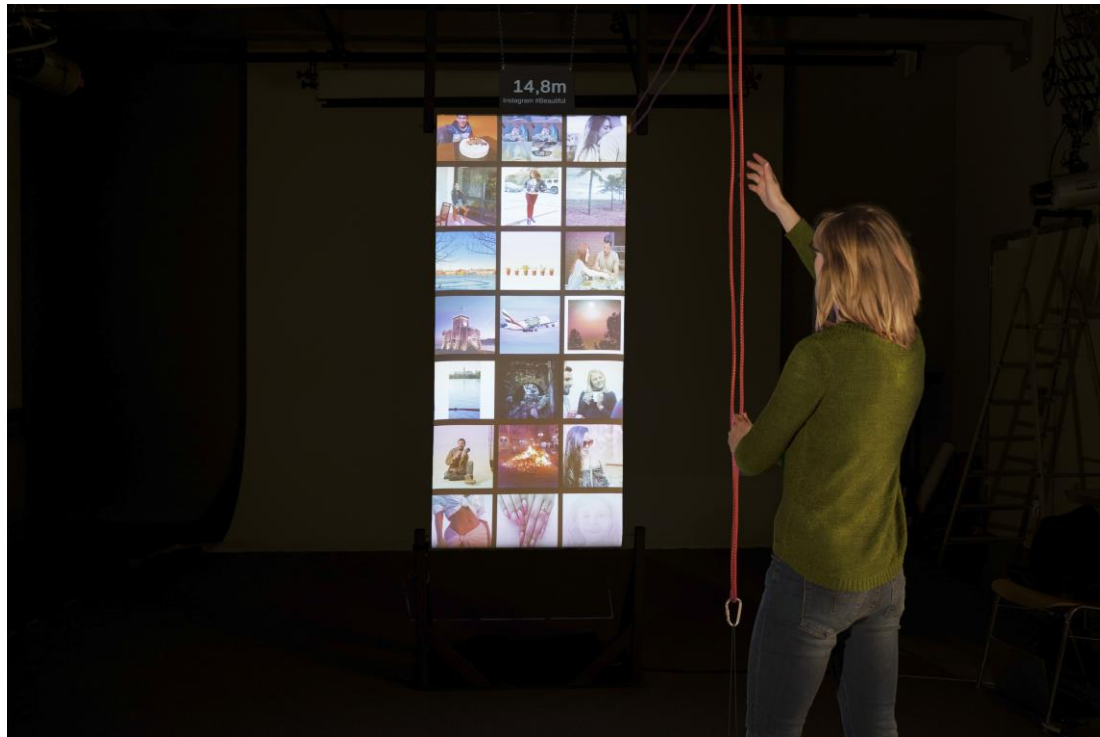
lucy – watch light grow
Max O'Dell, Industrial Design (BA)
Hochschule Magdeburg-Stendal



Fotodokumentation des Wachstums der biolumineszenten Pilzsporen

Getrieben von der Idee ein Konzept für stromloses Licht zu entwickeln, stieß ich auf die Wunderwelt biolumineszenter Pilze. Nachdem ich mir zwei Pilzkulturen besorgt hatte und diese täglich beobachtete, wurde mir klar, dass das eigentlich Interessante an biolumineszentem Licht ist, dass es lebt. Es wächst, bewegt sich und verändert seine Helligkeit. Und eh ich mich versah, hatte ich eine Beziehung zu diesen Organismen aufgebaut.

„lucy“ ist ein Produkt-Set aus einem toten Baumstamm und biolumineszente Pilzsporen. Während die Pilze durch die ihnen innewohnende natürliche Leuchtkraft ein wundervolles und magisches Licht spenden, sind sie als lebende Organismen definitiv eine bessere Gesellschaft als technologische Gadgets, wie „Alexa“ und Co., die uns die Illusion geben sollen, nicht allein zu sein. Lucy schließt für mich die Brücke aus Nutzen und Geselligkeit. Darüber hinaus ist es ein lebendiger Beweis für die Wunder unserer Erde und braucht weder Hard- noch Software updates.



Die Digitalisierung ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Während wir früher durch dicke Fotoalben blättern, passen heute Millionen Fotos auf ein Smartphone. Wir verlieren den Überblick über Produktion und Konsum. Aus diesem Grund appelliert der Antitrend Online für eine meditative, digitale Achtsamkeit.

Laut einer Studie der Firma OnePlus scrollt jeder Deutsche täglich 173 Meter auf seinem Smartphone. Die entwickelte interaktive Installation visualisiert diese Strecke im realen Raum und macht die „digitalen Meter“ erfahrbar. Dafür werden Bilder der Social-Media-Plattform Instagram auf ein vertikales Band projiziert. Mit einem Seilzug setzen Nutzer das Band in Bewegung. Als Inhalte wählte ich den Hashtag #beautiful. Unter ihm finden sich Einblicke in verschiedenste Lebenssituationen. Doch es zeigt sich auch schnell die Redundanz und Eintönigkeit der Motive. Um die Medienkritik zu verstärken, wird die Bilderkette – angelehnt an Bannerwerbung – von Zitaten zum Umgang mit digitalen Medien unterbrochen. Darüber hinaus sollen sie den Besucher animieren innezuhalten und seinen Medienkonsum zu reflektieren.

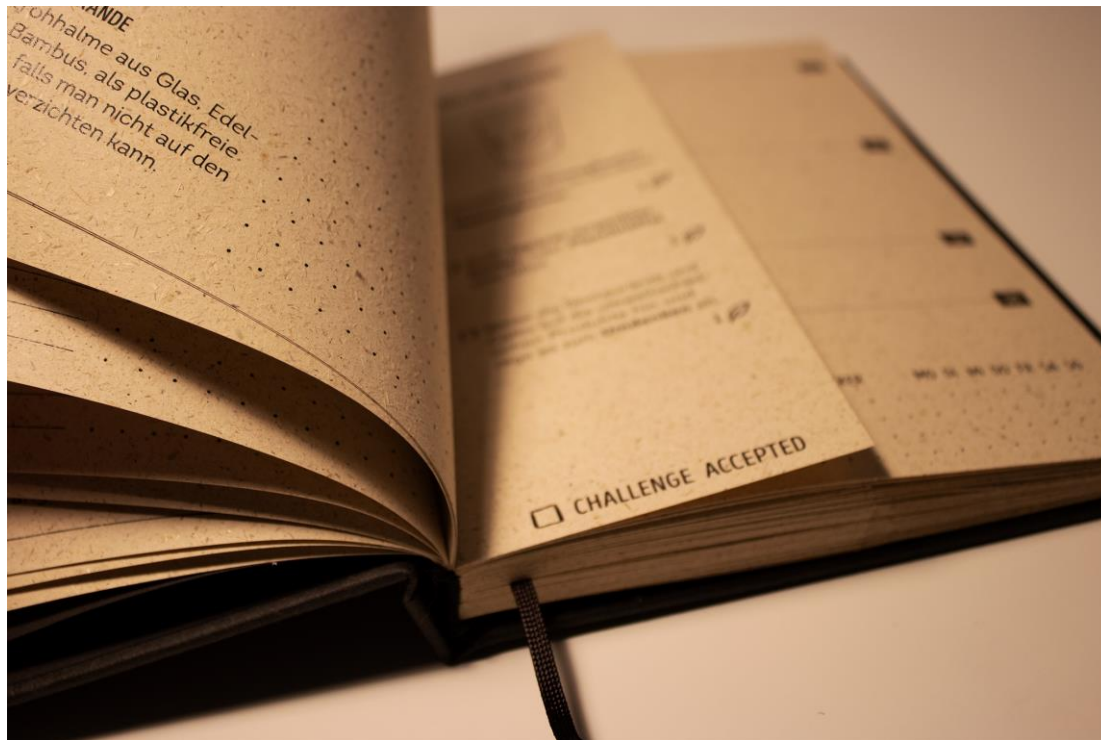


Lebt der Mensch noch im Einklang mit der Natur? Das Klima sagt "Nein"! Der Mensch hat sich seit der industriellen Revolution schrittweise über die Natur gestellt und somit den derzeitigen Klimawandel ausgelöst.

Diese Arbeit stellt eine utopische Idee in den Raum, wie eine Symbiose funktionieren kann, um wieder von einander zu profitieren. Der Kreislauf beginnt mit der Ausatmung von CO₂ des Menschen, das der Mikroalge hilft sich fortzupflanzen. Durch deren Fotosynthese wird Sauerstoff produziert, der dem Menschen wiederum die Grundlage zum Leben ermöglicht. Gleichzeitig sorgt die im Kreislauf entstehende Algen-Biomasse für eine gesunde Nahrungsergänzung, vor allem im Hinblick auf die wachsende Bevölkerung und dem daraus resultierenden Nahrungsmangel.

GET YOUR SHIT DONE

Luisa Nguyen Trong, Integriertes Design (MA)
Hochschule Anhalt



Jeden Tag suchen viel zu viele Menschen auf der Welt, viel zu viele Ausreden für ein Problem, das sie nicht wahrhaben wollen. Ich, du, wir alle verschließen viel zu oft die Augen vor den täglichen Auswirkungen der globalen Erwärmung, weil es einfacher ist, als die Augen zu öffnen und tatsächlich etwas zu tun.

Dabei kann jeder Einzelne von uns auch mit nur kleinen Schritten wirklich Großes erreichen, vor allem dann, wenn wir alle mit anpacken. Und wie? Meine Idee:

Dein Kalender als dein täglicher Begleiter, soll dich von nun an auch an deine wichtigste Aufgabe erinnern: der Schutz unserer Umwelt. Er dient als Ratgeber in Sachen Umweltschutz und zeigt dir, Schritt für Schritt, wie auch du dem Klimawandel den Kampf ansagen kannst.

Am Anfang musst du dir darüber klar werden, wie du durch dein tägliches Handeln zur globalen Erwärmung beiträgst. Deswegen berechnest du zuerst deinen globalen Fußabdruck. Außerdem findest du in jeder Woche hilfreiche Tipps und Infos, wie du der Umwelt etwas Gutes tun kannst. Das Besondere des Kalenders ist, dass sich zwischen jeder Wochenübersicht eine weitere, kürzere Seite befindet: der so genannte „Störer“. Auf ihm findest du jede Woche eine Aufgabe, die dich zu einem umweltfreundlicheren Handeln herausfordert. An der kommst du in keiner Woche vorbei, aber das sollst du ja auch nicht.

Nachdem du die Aufgabe erledigt hast, kannst du den Störer einfach an seiner perforierten Stelle abtrennen und hast wieder die volle Übersicht in deinem Kalender. Über die herausgetrennten Aufgaben freuen sich jetzt bestimmt auch Freunde und Familie.

Deine Erfolge kannst du schließlich in einem Tracker festhalten, sodass du am Ende siehst, wie viel du für unsere Umwelt getan hast.

Also worauf wartest du noch? Ausreden gibt es jetzt nicht mehr!

Awareness Design Kampagne
Oscar Patzschke
Multimedia|VR-Design (BA)
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle



Werbung mit konsumorientierten Botschaften überflutet uns im öffentlichen Raum. Wie aber könnten Botschaften mit sozialer Relevanz Menschen erreichen?

Mit Hilfe von „Awareness Design“ (Durch die Mittel und Anziehungskraft von Design, Botschaften von sozialer Relevanz für eine breite Masse zugänglich machen) möchte ich einen neuartigen Kommunikationsweg im öffentlichen Raum gestalten, der beim Betrachter das Bewusstsein drängender Themen befeuert. Das Motto: „Wahrnehmen - Nachdenken - Anpacken“.

Das Ergebnis: eine Werbekampagne mit dreidimensionalen Installationen – überraschend und anstiftend. Aktuell existieren 3 Motive: „Schnell noch ein Selfie“, „Urlaub“ und „Habseligkeiten“. An den Installationen angebrachte QR-Codes und Social Media Tags führen zu einer Website mit weiterführenden Informationen. Die Installationen und ihre Botschaften würden sich bestens eignen für eine Stadt-, Hochschul- oder NGO-Kampagne.

45qm Du. 150.000qm Wir.
Max Fuchs, Interaction Design (MA)
Lars Sorger, Industrial Design (BA)
Hochschule Magdeburg-Stendal



50 % der Menschen leben heute in Städten. Im Jahr 2050 werden es über 70 % sein. Die Stadt ist also der Lebensraum der Zukunft. Ein funktionierendes lokales Zusammenleben ist die Voraussetzung für die gemeinsame Bewältigung zukünftiger Probleme. Aber wie können wir das Zusammenleben in der Stadt fördern?

Das Ergebnis: eine Kampagne für gemeinsame Quartierentwicklung:

„Wir wollen den Menschen bewusst machen, wie viel Entfaltungsraum vor ihrer Haustür liegt.“
Um dies zu erreichen, malen wir Räume in ihrer üblichen Form und Größe, verteilt über den Breiten Weg, auf den Boden. Für mehr Aufmerksamkeit werden die Räume durch Säulen ergänzt. Sie durchbrechen den Verkehrsraum und bieten gleichzeitig Information und Interaktion. Texte erläutern das Konzept und informieren über moderne Quartierentwicklung.

Nicht zuletzt wird die Kampagne um unseren Zukunftskubus erweitert. Er bietet Raum für interaktive Installationen, Workshops, Konzerte, Vorträge und offenen Austausch. Im Laufe der Kampagne wandert er von einem Raum in den nächsten. Die Aktionen auf und in dem Kubus orientieren sich dann thematisch an dem entsprechenden Raum.